



Alterskonzept

1. Vorwort

In den kommenden Jahren wird der Anteil der älteren und alten Bevölkerung stark zunehmen. Je nach Lebenssituation haben diese Menschen unterschiedliche Anliegen und Bedürfnisse. Die Gemeinde Gurmels will die Lebensqualität der älteren Bevölkerung so lang wie möglich erhalten. Wer aktiv sein möchte, soll dies tun können, wer Unterstützung braucht, soll diese bekommen. Die Gemeinde schätzt insbesondere die Kompetenzen und die Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren und anerkennt, dass deren Engagement innerhalb der Gemeinde, in Vereinen, auf politischer und sozialer Ebene unverzichtbar ist.

Mit dem vorliegenden Konzept werden Ziele definiert und Massnahmen konkretisiert.

Die Alterspolitik ist eine Aufgabe, die von verschiedenen Staatsebenen wahrgenommen, diskutiert und umgesetzt werden muss.

2. Ausgangslage

Die Alterspolitik bezieht sich auf die bundesrätliche Strategie für eine gesamtschweizerische Alterspolitik sowie auf die kantonalen Grundlagen.

Artikel 35: Ältere Menschen haben Anrecht auf Mitwirkung, Autonomie, Lebensqualität und Achtung ihrer Persönlichkeit.

Artikel 62: Staat und Gemeinden fördern das Verständnis und die Solidarität zwischen den Generationen.

Artikel 68: Der Staat bemüht sich um die Gesundheitsförderung und sorgt dafür, dass für alle die gleichen Pflegeleistungen zugänglich sind.

Beachtet wurde auch das Gesetz über die Seniorinnen und Senioren sowie das kantonale Konzept SENIOR+ und die kantonale Massnahmenplanung.

Aufgrund der Resultate der Umfrage des Gesundheitsnetzes See (GNS) lässt sich festhalten, dass viele Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde mit den Bedingungen und Angeboten zufrieden sind.

3. Akteure und Angebote

Für einige Themen wie die Sozialversicherung ist der **BUND** zuständig. Der Bund fördert mit Subventionen diverse Organisationen wie Pro Senectute oder Pro Mente Sana.

Der **KANTON** Freiburg hat seit 2015 ein Alterskonzept mit Massnahmen, die laufend umgesetzt werden: Ratgeber für ein sicheres Zuhause, Möglichkeiten für Alternativen zur aktuellen Wohnsituation und weitere Broschüren sind in Planung.

Der Kanton hat hauptsächliche Verantwortung für die Gesundheitsversorgung und die Spitalplanung. Er unterstützt das GNS bei der Planung der Pflegebetten und der Pflegeleistungen.

Im **BEZIRK** (See) ist das Gesundheitsnetz (GNS) der zentrale Anbieter für stationäre und ambulante Leistungen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Das GNS hat sich zu einem Kompetenzzentrum entwickelt. Die Koordinationsstelle bietet Beratungen rund um die Gesundheitsversorgung an.

Unsere **GEMEINDE** hat seit Jahren ein breites Angebot an Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten. Die meisten Angebote werden seit Jahren auf freiwilliger Basis organisiert und betreut.

Die Gemeinde fördert und unterstützt generationenübergreifende Aktivitäten.

Vierteljährlich erscheint mit dem Mitteilungsblatt eine AGENDA. Sie zeigt alle Angebote im Überblick.

4. Handlungsfelder

a. Information und Kommunikation

Auch wenn immer mehr ältere Menschen digital unterwegs sind, so gelingt es noch lange nicht allen, sich im Internet zurecht zu finden. Umso wichtiger ist es, Informationen zu zentralisieren und gezielt auch analog zu kommunizieren. Das ist für Seniorinnen und Senioren ein Bedürfnis und von der Gemeinde mit einem geringen Mehraufwand umzusetzen.

b. Nachbarschaftshilfe/Gemeinwesen

Freiwilliges Engagement soll in der Gemeinde gefördert werden. Die Gemeinde organisiert eine eigene Nachbarschaftshilfe auf freiwilliger Basis. (Besuchsdienste, Unterstützung in der Administration, Einkaufshilfe, Abfallentsorgung, Fahrdienst, Putzdienst, Hilfe bei der Gartenarbeit, kleine Reparaturarbeiten, ...)

Freiwilliges Engagement verhilft zu einer sinnstiftenden Arbeit und zu regelmässigem sozialen Austausch. Freiwillig Engagierte sind für die Gemeinde unverzichtbar, um die Herausforderungen zu meistern und das gesellschaftliche Zusammenleben zu fördern.

Im Alter nehmen soziale Kontakte häufig ab. Vereinsamung kann zu psychischen und gesundheitlichen Problemen führen. Diese Menschen zu erreichen ist eine Herausforderung. So soll das Angebot der Nachbarschaftshilfe niederschwellig, in der Organisation einfach und nahe an den Bedürfnissen der Menschen umgesetzt werden.

Die Gemeinde arbeitet mit bereits bestehenden und funktionierenden Anbietern zusammen, wie Pro Senectute, Rotes Kreuz, Impuls, Religionsgemeinschaften.

c. Unterstützungsleistungen

Aktives Leben ist verbunden mit guter Gesundheit. Treten gesundheitliche Probleme auf, die den Alltag beeinträchtigen, sind ältere Menschen häufig auf Hilfe angewiesen. Es braucht ein ausreichendes Angebot an ambulanter Unterstützung und Pflege.

Nebst Freiwilligen könnten auch Jugendliche Unterstützungsleistungen erbringen. Gleichzeitig können sie in Kontakt mit einer anderen Generation treten.

d. Partizipation und Vernetzung

Um die verschiedenen Aspekte und Handlungsmöglichkeiten laufend zu aktualisieren und auch zu verbessern, könnte die Gemeinde auf das Wissen der älteren Bevölkerung setzen und einen Seniorinnen-/Seniorenrat oder eine Arbeitsgruppe Senior+ einführen. Die Mitglieder dieses Gremiums könnten im Sinne der Partizipation an der Umsetzung und vor allem an der Weiterentwicklung des vorliegenden Konzepts aktiv mitwirken. Dadurch gäbe es eine weitere Möglichkeit, ältere Menschen zu vernetzen, den Austausch zu fördern und die Bedürfnisse und Angebote besser zu koordinieren.

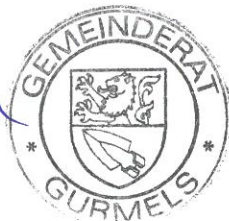
5. Ziele

- ältere Menschen finden wichtige Infos in digitaler und analoger Form.
- sie können so lange wie möglich selbstbestimmt und unabhängig wohnen.
- sie sind über Massnahmen der Gesundheitsförderung informiert und nutzen diese bei Bedarf.
- sie finden die notwendige medizinische Versorgung.
- sie können sich sinnstiftend in die Gesellschaft einbringen.
- sie beteiligen sich aktiv am Gemeindeleben und den Angeboten für Seniorinnen und Senioren.
- Akteure in der Altersarbeit sind vernetzt und engagieren sich gemeinsam für gute Lebensbedingungen der älteren Menschen.

Genehmigt an der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2024

Namens des Gemeinderates


Gemeindepräsident
Markus Wüstefeld




Gemeindeschreiber
Gabriel Schmutz